



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
13. April 1984

15

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Kommunalwahlen am 6. Mai 1984

Anspruchsvolle Aufgaben der Kreisorganisation des Kulturbundes beraten

Wählerforum mit Abgeordneten / „Aktionsprogramm zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR“ beschlossen / Aufnahme neuer Mitglieder in den Kulturbund der DDR

(UZ) Die Kreisleitung Karl-Marx-Universität des Kulturbundes der DDR trat am 4. April im Haus der Wissenschaftler zu ihrer ersten Beratung zusammen. Diese Veranstaltung war gleichzeitig die Eröffnung der „Tage der Wissenschaft und Kultur 1984“ an der KMU. Während des Treffens, das im Zeichen der Vorbereitung der Kommunalwahlen am 6. Mai stand, fanden ein Wählerforum mit Abgeordneten und die Aufnahme von Studenten der Sektion TAS als Mitglieder des Kulturbundes statt.



Prof. Dr. sc. Werner Müller (Bezirksrat), deren Mandatsträger der Kulturbund ist, einen Einblick in ihre Tätigkeit und beantworteten während des Wählerforums Fragen der Studenten, die soeben in den Kulturbund aufgenommen wurden und am 6. Mai das erste Mal zur Wahl gehen werden. Dabei standen solche Probleme im Vordergrund wie die Erarbeitung von Gesetzen und der Kontakt des Abgeordneten zu seinen Wählern.

Zu Beginn der Beratung erläuterte Prof. Dr. sc. Werner Bramke, stellvertretender Vorsitzender der Kreisleitung, die Aufgaben der Kreisorganisation des Kulturbundes zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR sowie des 75. Gründungsjahres der Alma Mater Lipsiensis. Er verwies besonders darauf, daß das zu beschließende „Aktionsprogramm der Kreisleitung des Kulturbundes der DDR an der Karl-Marx-Universität Leipzig zur Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR“ Jahresprogramm und Grundsatzklärung zugleich sei, da es auch Aufgaben über das Jahr 1984 hinaus enthalte. Im Mittelpunkt stehen die weitere Bildung von Grundschleifern und die Gewinnung von Mitgliedern. Im Anschluß an die Diskussion gaben die Kreisleitungsmitglieder diesem Programm ihre Zustimmung.

Als besonderer Höhepunkt gestaltete sich die Aufnahme von Studenten der Sektion TAS in den Kulturbund der DDR. Sie erhielten aus den Händen von Prof. Dr. Bramke ihre Mitgliedsbücher.

Daran anschließend gaben die Abgeordneten Prof. Dr. sc. Peter Schwartze (Volkskammer) und



Die Abgeordneten Prof. Dr. sc. Peter Schwartze (rechts) und Prof. Dr. sc. Werner Müller (links daneben) im Gespräch mit den Wählern. Foto: Müller

Kurz informiert • Kurz informiert • Kurz inf

Würdigung
(UZ) Anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. sc. Horst Winkler fand am 1. April an der Sektion Physik ein Festkolloquium statt. Nach der Verlesung der Laudatio für den Jubilar wurden Fachvorträge gehalten.

Soziologievortrag
(UZ) Am Mittwoch, dem 28. April um 16.00 Uhr spricht im Hörsaal 8 (NHG) Dr. sc. Achim Hoffmann vom Zentralinstitut für Jugendforschung. Er behandelt das Thema: „Methodische Probleme und Ergebnisse bei der soziologischen Erfassung des Leistungsverhaltens.“

Thematische FDJ-Mitgliederversammlungen „Die DDR – mein Vaterland“ begannen

FDJ-Studenten mit guter Bilanz zu Kommunalwahlen am 6. Mai

FDJler der FDJ-Grundorganisation „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften gestalteten ihr Traditionskabinett neu / Mandate zum Nationalen Jugendfestival übergeben / Bekenntnis am 6. Mai frühzeitig und geschlossen

(UZ) Die ersten thematischen Mitgliederversammlungen „Die DDR – mein Vaterland“ fanden an der FDJ-Kreisorganisation statt. Die FDJ-Studenten nutzten diese Zusammenkünfte, um sich gemeinsam mit Gästen über die 35-jährige Entwicklung der DDR vertraut zu machen und über ihren Beitrag zur Stärkung der Republik zu beraten.

Bei den FDJlern der Seminargruppe WL 83-02 der FDJ-GO „Heinrich Rau“ der Sektion Wirtschaftswissenschaften weckte dazu in der vergangenen Woche im Studentenwohnheim L. Johannes-R.-Becher-Str., Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Weitere Gäste, unter ihnen der Parteisekretär der SED-GO, Dr. Hubert Beer, sowie Sektionsdirektor Prof. Dr. Werner Maiwald, waren zur FDJ-Versammlung gekommen.

Sie führte noch ein besonderer Höhepunkt hierbei: Die Wiedereröffnung des Traditionskabinetts der FDJ-Grundorganisation.

Mit viel Engagement und guten Ideen hatten die Studenten der SG WL 83-02 das Traditionskabinett anlässlich des 65. Geburtstages Heinrich Raus, dessen Ehrentafel die GO seit 1968 trägt, neugestaltet. In einer Feierstunde ehrten sie das Andenken Heinrich Raus.

Detlef Strutz und Volker Liebig erhielten als erste FDJler der Sektion Wirtschaftswissenschaften aus den Händen von Dr. Werner Fuchs das Mandat zum Nationalen Jugendfestival überreicht. Damit wurden die guten Leistungen des gesamten

Kollektivs bei der Neugestaltung des Kabinetts gewürdigt.

In der sich anschließenden Mitgliederversammlung nahmen die FDJ-Studenten eine Zwischenbilanz ihres Kampfprogrammes vor und stellten Überlegungen zur weiteren Arbeit an. Deutlich wurde ihr Bemühen, sich schon jetzt im 1. Studienjahr auf die späteren Anforderungen als Lehrer des Marxismus-Leninismus einzustellen.

Einmütig nahmen sie sich vor, am 6. Mai zu den Kommunalwahlen geschlossen und frühzeitig den Kan-

didaten der Nationalen Front ihre Stimme zu geben.

Dr. Werner Fuchs würdigte die guten Leistungen des FDJ-Kollektivs und hob hervor, daß der zukünftige Beruf auch als Berufung aufzufassen ist; als Berufung – die Weltanschauung der Arbeiterklasse und die Politik der Partei zu vermitteln. Das neugestaltete Traditionskabinett sollte Anregung geben auch für andere FDJ-Kollektive, um in jeder Gruppe Tradition und Geschichte zu einem ständigen Bestandteil des FDJ-Lebens zu machen.



Während des Rundganges durch das neu gestaltete Traditionskabinett. Foto: Müller

Weiterbildung für Lehrkräfte des MLG

(PL) Beendet wurde kürzlich an der Karl-Marx-Universität der 4. Weiterbildungslehrgang für Lehrkräfte der Politischen Ökonomie im Marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium an Universitäten und Hochschulen der DDR.

Im Mittelpunkt des einwöchigen Lehrgangs, an dem insgesamt 30 Hochschullehrer teilnahmen, standen Vorträge und Diskussionsrunden zur Kritik der gegenwärtigen bürgerlichen Politischen Ökonomie. So sprachen Vertreter der KMU und der Akademie der Wissenschaften der DDR vor den Lehrgangsteilnehmern unter anderem über das Wesen der bürgerlichen Volkswirtschaft, die Hauptrichtungen der heutigen bürgerlichen Politischen Ökonomie sowie zu den Prinzipien und Methoden der kritischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen bürgerlichen Politischen Ökonomie.

Kolloquium von KMU und TUDresden

(UZ) Am 17. und 18. April trafen sich Wissenschaftler aus der DDR, der CSSR und der VR Polen zum III. Wissenschaftlichen Kolloquium „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“. Veranstalter der zweitägigen Beratung, die am 17. 4., 9.00 Uhr, im Hörsaal 19 vom Direktor der Sektion TV, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. H. J. Schwark eröffnet wird, sind die Sektion TV der KMU sowie die Sektion Forstwirtschaft der TU Dresden.

Kandidiert erneut für Stadtverordnetenversammlung

Abgeordnetentätigkeit vertieft Verständnis für Probleme in Medizin

Während der laufenden Wahlperiode (1979–1984) war ich als Abgeordneter der Stadtverordnetenversammlung tätig und kandidiere gegenwärtig wieder für das gleiche gesellschaftliche Gremium. In- und außerhalb der Ständigen Kommission Gesundheits- und Sozialwesen arbeite ich als stellvertretender Vorsitzender und war in erster Linie für die Verbesserung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der medizinischen Betreuung zwischen den Einrichtungen des Staatlichen Gesundheitswesens der Stadt Leipzig und den Kliniken der Karl-Marx-Universität verantwortlich. Eine Reihe von Problemen konnten gelöst werden, aber es ist nur zu verständlich, daß es noch weitere Aufgaben der Abstimmung, der besseren Geräteauslastung, der Optimierung der Diagnostik und Therapie gibt, die bewältigt werden müssen. Dabei übersehe ich natürlich mein Fachgebiet Dermato-Venerologie besonders gut, in dem die abgestufte Weiter- und Fortbildung auf verschiedenen Ebenen intensiviert, die Standardisierung der externen Behandlung auf ökonomischer und wissenschaftlicher Grundlage durchgesetzt sowie die Diagnostik und Therapie der sexuell übertragbaren Erkrankungen schrittweise verbessert werden konnten. Darüber hinaus hat unsere Kommission in den regelmäßigen Sitzungen vor Ort in Betrieben, Politikern, Krankenhäusern, Altersheimen die dortigen Probleme erörtert, nachdem einzelne Mitglieder unserer Kommission Befragungen, Untersuchungen und Überprüfungen vorgenommen hatten. Ratschläge, in manchen Fällen sogar Auflagen, wurden erteilt und deren Erfüllung nach angemessener



Genosse MR Prof. Dr. sc. med. Hausstein, Direktor der Klinik für Hautkrankheiten der KMU.

Zeit überprüft. So glauben wir, konkret zur Verbesserung der medizinischen Betreuung, Verkürzung der Wartezeiten, Einhaltung der gesetzlichen Arbeitsschutzbestimmungen, um nur einige Probleme zu erwähnen, beigetragen zu haben. Die bisherige Tätigkeit als Abgeordneter hat meinen Blick für kommunale Fragen geschult und mein Verständnis für soziale und gesellschaftliche Probleme in der Medizin wesentlich vertieft. Wer den Wahlauftrag sorgfältig gelesen hat, der weiß auch, daß es uns um eine Arbeit in Frieden, Glück und Wohlstand geht, wozu natürlich auch eine gute medizinische Betreuung unabdingbare Voraussetzung ist.



Einheitlich im Kampf und im Bekenntnis

Von Kurt Neumüller, Parteiveteran

In meinen persönlichen Erinnerungen über die Feiern am 1. Mai existieren viele Erlebnisse unterschiedlichen Charakters. Unvergänglich bleiben mir die Ereignisse in den Jahren 1934 und 1935.

Damals, als noch sehr junger Mensch, gehörte ich der Sozialistischen Arbeiterjugend an.

Ich kann mich gut erinnern, daß wir viele gemeinsame Stunden an den Lübschützer Teichen verbrachten.

Dort hatten wir unsere Zelte aufgeschlagen. Man traf sich regelmäßig, um sich ungestört unter Gleichgesinnten zu unterhalten und zu Tönen unserer Klampfen Arbeiterlieder zu singen. Die Lübschützer Teiche waren aber ebenso Versammlungsort anderer Jugendverbände, wie zum Beispiel des Kommunistischen Jugendverbandes oder der Naturschützer. Jeder Verband hatte seinen eigenen Treffpunkt am See. Eine Einheit unter uns kam jedoch nicht zustande.

Höhepunkt für alle Verbände waren die Singewettstreits. Aus jeder Richtung marschierte singend ein Klampfenchor auf, um sich auf der großen Wiese zusammenzufinden. Natürlich störten diese gemeinsamen Treffs und die Bekundung für den Fortschritt die Vertreter der braunen Reaktion.

Ich erinnere mich noch ganz genau, als am 1. Mai 1934 eine Razzia der SA- und SS-Kommandos die friedliche Ruhe des Monatsabends zerstörte. Sie zerrissen sinnlos unsere Zelte, schlugen brutal auf uns ein und suchten Flugblätter und Handzettel der Widerstandsgruppe Alfred Franks. Ihre Aktion war umsonst. Längst hatten wir diese vorsorglich im Sand verscharrt.

Das bedeutendste Ergebnis dieser Razzia für uns war jedoch, daß der Widerstand gegen die Feinde die Jugendverbände vereint hatte. Von diesem Tag an marschierten wir gemeinsam, um unsere Lieder nun noch lauter erklingen zu lassen. Natürlich mußten wir einen neuen Platz für gemeinsamen Treffs finden. Es war der Frauwalder See. Hier gelang uns am Tage des 1. Mai 1935 ein großer Sieg, der uns mit Stolz erfüllte.

Unter uns Jungen befand sich ein sehr gewandter und mutiger Bursche. Er hieß Otto am 1. Mai mit einem roten Fahnenhüch, versteckt in seiner Jackentasche, auf die Krone des höchsten Baumes in der Umgebung und hißte dort die rote Fahne.

So geschah es, daß das Symbol der Arbeiterklasse, die rote Fahne, am 1. Mai 1935 bis in die weite Ebene leuchtete. Ein wütender Ortsgruppenleiter der NSDAP wollte dieses Zeichen des Widerstandes schnell beseitigen. Vergeblich. Es fand sich kein zweiter so mutiger und gewandter Kletterer. Den ganzen Tag wehte das Symbol des Komplexes am Frauwalder See. Am nächsten Tag verschwand sie. Man mußte jedoch den Baumstamm fällen. Auch dieses Mal hatten die Braunen verloren – es sollte nicht das letzte sein – bis es zur endgültigen Niederlage kam. Unsere Geschichte beweist das, und der beste Beweis ist die Gründung unserer DDR.

Heute:

3 Geschichtsbewußtsein, Traditionspflege, Leistungsmotivation

4 Jugendobjekt in der Klinik für Kinderchirurgie

5 Zum Thema 7 im Parteijahr

6 Aufzeichnung des Fernsehens der DDR mit Uni-Chor